

DOMINIKANISCHE REPUBLIK



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**

FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

DOMINIKANISCHE REPUBLIK

Hans-Ulrich Dillmann, 1951 in Montabaur geboren, lebt seit mehr als 15 Jahren als freier Korrespondent und Reisejournalist in Santo Domingo.



Familientipps



Barrierefreie Unterkünfte



Umweltbewusst Reisen



FotoTipp



Ziele in der Umgebung



Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer mit
Frühstück:

€€€€ ab 130 US-\$ €€ ab 50 US-\$
€€€ ab 95 US-\$ € bis 50 US-\$

Preise für ein Hauptgericht ohne
Getränke:

€€€€ ab 18 US-\$ €€ ab 9 US-\$
€€€ ab 12 US-\$ € bis 9 US-\$



INHALT

Willkommen in der Dominikanischen Republik 4

- ★ 10 MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

- MERIAN TopTen 360°**
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

- ★ 10 MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten des Landes zeigen 16

Zu Gast in der Dominikanischen Republik 20

- Übernachten 22
Essen und Trinken 26
Einkaufen 30
Sport und Strände 32
Familiентipps 36

◀ Trotz teils bedrückender Armut
sind die Dominikaner ein äußerst
lebenslustiges Volk.

Unterwegs in der Dominikanischen Republik

40

Santo Domingo	42
Die Südostküste	58
Die Halbinsel Samaná	70
Die Nordküste	78
Der Südwesten und Westen	92



Touren und Ausflüge

100

Von Punta Cana nach Sabana de la Mar	102
In die Cordillera Central	103
Durch die Sierra Septentrional	104
Von Barahona nach Pedernales	107

Wissenswertes über die Dominikanische Republik

108

Auf einen Blick	110
Geschichte	112
Reisepraktisches von A–Z	114
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Dominikanische Republik	Klappe vorne
Puerto Plata, Santiago de los Caballeros, Santo Domingo	Klappe hinten
Durch die Sierra Septentrional	105

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen in der Dominikanischen Republik

Herrliche Palmenstrände und das ganzjährig warme Klima erfüllen alle Urlaubsträume unterkühlter Europäer.

»Wie geht es dir, mein Lieber?« Mit einem Lächeln heißt die Beamtin der Einwanderungsbehörde die Besucher bei der Passkontrolle auch schon um fünf Uhr morgens freundlich willkommen. Wo wird der Urlauber sonst wie ein alter Freund begrüßt? Die Freundlichkeit und Herzlichkeit der Menschen in der Dominikanischen Republik ist überall zu spüren. Und sie verzaubert immer wieder die Reisenden, wenn sie nach einem zehnstündigen Flug endlich auf der Sonneninsel gelandet sind. Ein freundliches Lächeln, eine herzliche Geste – so finden auch Menschen zueinander, die unterschiedliche Sprachen sprechen.

Strand, Palmen, Meer und Sonne verspricht die Dominikanische Republik und lockt damit jährlich Millionen von Besuchern an. Man kann sich gar nicht sattsehen, wenn morgens der gelbrote Feuerball am Horizont erscheint, um einen den Tag über zu begleiten, bis er nach gut zwölf Stunden auf der anderen Seite wieder vom Himmel verschwindet. Der Osten ist das Zentrum des Tourismus: Hier drängt sich ein Hotel an das andere, und trotzdem fühlen sich viele – fast – wie im Paradies, weil selbst mehrgeschossige Unterkünfte zwischen hohen Palmen und immergrünen Gartenanlagen verschwinden. Parks und großzügig

◀ Der Strand von Bayahibe (► S. 59)
zieht Sonnenanbeter und Wassersportler an.

angelegte Wasserlandschaften zwischen den Gebäuden vermitteln unendliche Üppigkeit. In der Wohlfühlatmosphäre der Hotels ist alles auf die Bedürfnisse und Wünsche der Urlauber ausgerichtet. Aber das lässt auch schnell vergessen, dass das Land für Menschen, die offen für neue Erfahrungen sind, noch viel mehr zu bieten hat.

Authentisch und natürlich

Außerhalb der großen Touristenzentren ist die Dominikanische Republik nach wie vor unverfälscht und beeindruckend natürlich. In Baoruco im Südwesten warten kilometerlange Wanderwege. In kleinen Weilern bieten Dorfbewohner in einfachen Unterkünften Obdach für Abenteuerlustige – Familienanschluss inbegriffen. Abends kann man wie die Einheimischen vor einem der Kramläden, »colmados«, die sich dann in Kneipen verwandeln, sitzen und Bier oder einen »trago«, Rum, trinken und Merengueklängen lauschen. Die Dominikaner machen es Fremden leicht, sich willkommen und sogar heimisch zu fühlen.

Abenteurer und Wanderer können bei einer mehrtägigen Trekkingtour den mit 3098 m höchsten Berg der Karibik, den Pico Duarte, erobern. Oder mit dem Schlauchboot durch die wilden Gewässer des Río Yaque paddeln, der sich durch die Zentralcordillere windet.

Wem das zu sportlich ist, der kann das Land mit dem Mietauto oder auf einem Motorrad durchkreuzen, einsame Landstriche mit verwunsche-

nen Wäldern passieren, um danach in die quirilige Lebendigkeit einer Stadt wie Santiago de Caballeros, La Romana oder der einst wichtigsten Hafenstadt San Pedro de Macorís einzutauchen. Im Zentrum von Puerto Plata verbreiten die frisch renovierten und bunt gestrichenen viktorianischen Häuser mit ihren Holzbalustraden noch immer jenen Charme, mit dem sie Besucher schon vor Jahrzehnten beeindruckt haben.

Entdecken und erleben

Das historische Herz des Landes ist unzweifelhaft die Altstadt von Santo Domingo, die »Zona Colonial« verzaubert jeden. Wer sich aufmacht, die Gassen auf den Spuren der Conquistadores zu durchstreifen, die sich an jeder Ecke baulich verewigt haben, spürt den besonderen Reiz der Kolonialhäuser mit den dicken Mauern und den begrünten Innenhöfen. Cafés und kleine Lokale laden zum Ausruhen unter riesigen Laurelbäumen ein. Gegen Abend dann belebt sich das koloniale Zentrum. Die Bewohner sitzen vor ihren Häusern und plaudern mit den Nachbarn, Tische werden ausgepackt, auf denen schon bald Dominosteine klackern. Jugendliche treffen sich an der Straßenecke, um den Tag mit einem kleinen Fest ausklingen zu lassen.

Und wem das alles ein Übermaß an Urlaubsaktivitäten ist, der hat bei seiner Rückkehr vom Ausflug immer noch eine andere Möglichkeit: wohl-dosierte Spaziergänge an einsamen Sandstränden entlang eines türkisfarbenen Meeres zu unternehmen oder sich in einer Hängematte zwischen zwei Kokospalmen sanft in den Schlaf wiegen zu lassen und zu träumen.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte des Landes: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in der Dominikanischen Republik nicht entgehen lassen.

In der Dominikanischen Republik jagt ein touristischer Höhepunkt den nächsten. Aber nur, wer sich auf eine Rundtour durch Quisqueya einlässt, kann all die Highlights erleben: Kolonialarchitektur oder quirliges Nachtleben wie in Santo Domingo; einsame Sandstrände wie auf Samaná oder an der Nordküste; Abenteuerurlaub wie im Landesinneren der Zentralkordille-

ren rund um Jarabacoa oder in den Ausläufern der Sierra de Baoruco.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant- und Einkaufsempfehlungen sowie Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 **Altstadt von Santo Domingo**
Die 500 Jahre alten Sehenswürdigkeiten lassen sich leicht an einem Tag besuchen (► S. 43/44).

2 **Künstlerdorf Altos de Chavón**
Der einem mediterranen Dorfnachempfundene Ort ist heute das Zentrum für Kunst und Kunsthandwerk (► S. 68).

3 **Walbeobachtung, Samaná**
Ein unvergessliches Erlebnis sind die Buckelwale rund um die Halbinsel Samaná (► S. 71).

4 **Lobster-Lunch, Las Galeras**
In den Garküchen direkt am Strand wird gebrutzelt: Spezialitäten sind Lobster und Krebse (► S. 73).

5 **Los Haïtises**
Tausende Jahre alte Höhlenzeichnungen, artenreiche Fauna und Flora machen die Karstlandschaft zur Traumszenerie (► S. 74).

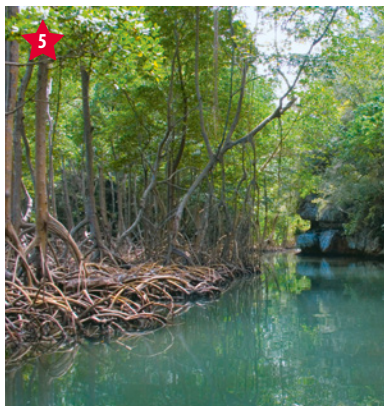
6 **Las Terrenas**
Palmenhaine, weißer Sand, klares Wasser und Korallenriffe – eine Postkartenidylle (► S. 76).

7 **Bahia de las Aguilas**
Der einsame Sandstrand ist UNESCO-Weltnaturerbe (► S. 95).

8 **Costa Azul, Baoruco**
Die Dominikanische Riviera bietet einen spektakulären Ausblick (► S. 96).

9 **Rancho Baiguarte, Jarabacoa**
Die ökologisch betriebene Ranch bietet Outdoor-Aktivitäten in der Cordillera Central (► S. 103).

10 **Merengue – Inbegriff der dominikanischen Musik**
Die mitreißenden Klänge sind überall zu hören (► S. 116).





360° Altstadt von Santo Domingo

MERIAN TopTen



Altstadt von Santo Domingo

Die Sehenswürdigkeiten des 500 Jahre alten Stadtkerns lassen sich leicht an einem einzigen Tag besuchen (► S. 43).

SEHENSWERTES



Calle Las Damas

Auf dieser Straße flanierten schon die Damen der Kolonialherren und wüteten die Männer des britischen Freibeuters Francis Drake (► S. 44).

ESSEN UND TRINKEN



Mesón De Bari

Diese Künstlerkneipe ist für ihre dominikanischen Spezialitäten wie geschmortes Ziegenfleisch und Perlhuhn berühmt (► S. 52).
Calle Hostos 302



Pat'e Palo

Die europäische Brasserie gehörte zu den ersten Kneipen der Stadt und bietet Spitzenküche auf der Terrasse (► S. 53).
Plaza de España, Calle La Atarazana 21



1

EINKAUFEN

- 4 Bolós Galería**
Fundgrube für Liebhaber ausgefallener Kunstobjekte, Malerei, Schmiedearbeiten und dominikanischen Kunsthandwerks (► S. 53).
Calle Isabel La Católica 15

AM ABEND

- 5 Casa de Teatro**
Auf der Kleinkunsthöhne finden immer donnerstags Livekonzerte statt (► MERIAN Tipp, S. 17).
Calle Arzobispo Meriño 110

- 6 Folklore-Konzert**
Freitags und samstags tritt auf der Plaza de España das dominikanische Folkloreballett auf, begleitet von typischer Musik des Landes (► S. 45).
Plaza de España

AKTIVITÄTEN

- 7 »La Ruta del Chivo«**
Die Rundfahrt in alten »Ami-Schlitten« folgt den Spuren des Diktators Rafael Trujillo (► S. 48).
Calle Arzobispo Nouel 210



In der Calle El Conde (► S. 49), der Fußgängerzone von Santo Domingo, kann man sich nach einer ausgiebigen Shoppingtour in einem der Straßencafés niederlassen.



Zu Gast in der **Dominikanischen Republik**

Traumstrände, reizvolle Hotels und Lokale sowie die gastfreundliche Bevölkerung lassen auf der Karibikinsel kaum Urlaubswünsche offen.



Familiентipps

Die Dominikaner sind ein kinderliebes Volk, dem die kleinen Gäste sehr am Herzen liegen. Hotels betreiben Kinderclubs, Abenteuer lassen sich im Zoo und in Wasserparks erleben.

◀ Im Ocean World Adventure Park (▶ S. 39) lassen sich Meerestiere und bunte Papageien bestaunen.

Alleinerziehende oder Alleinstehende, die in Begleitung von Kindern unter 18 Jahren in die Dominikanische Republik einreisen, müssen vom anderen Elternteil oder den Erziehungsberechtigten eine schriftliche Einverständniserklärung, am besten in Spanisch, aber zumindest in englischer Sprache und mit einem Behördenstempel vorweisen können. Nicht immer achten die Migrationsbeamten auf diese Bescheinigung, aber wenn sie es tun und eine solche Bescheinigung nicht vorliegt, dann kann es Probleme geben.

Viele der großen Alles-inklusive-Hotelanlagen stellen eine qualifizierte Betreuung für unterschiedliche Altersgruppen bereit: Es gibt Animationsprogramme sowie eine separate Mahlzeiteneinnahme mit Altersgenossen unter Aufsicht der Betreuerinnen. Jugendliche haben oft eigene Räumlichkeiten für ihre Freizeitgestaltung. In einigen Resorts an der Ostküste bieten die Hoteliers den Gästen gegen Zusatzkosten sogar ein Kindermädchen an. Diese Resorts haben spezielle Kinder- und Jugendklubs: Casa de Campo, www.casadecampo.com.do; Club Med, www.clubmed.com; Barceló Palace, Deluxe, www.barcelo.com; Meliá Caribe Tropical, www.melia.com.

Freundschaften schließen Kinder sehr schnell in den zentralen Parks der Innenstädte, in denen sich sonntags Familien mit ihrem Nachwuchs tummeln. Vor allem der Parque Colón in der kolonialen Altstadt von Santo Domingo bietet reichlich Platz zum Toben, während die Eltern sich

in einem der Straßencafés mit Blick auf ihre Sprösslinge entspannt zurücklehnen können.

Agua Splash ▶ Klappe hinten, östl. c 2 Tunnelrutschen sowie Plantsch- und Schwimmbecken, künstliche Wasserfälle, ganztägiger Badespaß für die gesamte Familie.

Santo Domingo, Avenida España, gegenüber dem Aquarium • Tel. 809 766 19 27 • www.aguasplashrd.com • Do–So 11–19 Uhr • Eintritt ab 300 RD\$, Kinder ab 250 RD\$

Aquarium Nacional

▶ Klappe hinten, östl. c 2

Das Aquarium gilt als eines der besten in der Karibik und gewährt einen hervorragenden Überblick über die dominikanische Unterwasserwelt und die Tiere, die im und am Wasser leben. Ein Unterwassertunnel mitten durch das Großaquarium ermöglicht es den Besuchern, Haie, Schildkröten und auch Stachelrochen ganz aus der Nähe in ihrem Element zu beobachten.

Santo Domingo, Avenida España 75 • Tel. 809 766 17 09 • Di–So 9.30–17.30 Uhr • Eintritt 3 US-\$

Manatí Park

■■■ H4

Manatí Park ist der wohl größte Themenpark an der Ostküste, nur wenige Fahrminuten von den Hotelanlagen entfernt. Hier kann man einen ganzen Tag zwischen Aquarien, Gehegen mit einheimischer Tierwelt wie Krokodilen, Flamingos, Leguanen und Raubvögeln, Papageien- und Vogelvolieren, Orchideengärten und typischer Bewaldung verbringen. Es gibt auch ein nachgebautes Taínodorf und Handwerksläden. Außerdem werden Landestänze



Die Südostküste

Kilometerlange Strände mit schneeweißem, feinem Sand und Palmen, Naturschutzgebiete, eine einsam gelegene Insel und luxuriöse Hotelanlagen laden zum Traumurlaub ein.

◀ Mit Korallensand und Kokospalmen ein Karibiktraum wie aus dem Bilderbuch: die Isla Saona (► S. 61).

Südlich der Cordillera Oriental gelegen, die den meisten Regen abfängt, präsentiert sich die Landschaft an der Südostküste bedeutend trockener als der Norden. Der wenig fruchtbare Boden dient vornehmlich Rindern als Weidefläche und wird zum Anbau von Zuckerrohr genutzt. Keine Rede also von üppiger Tropennatur, dafür leuchtet der Himmel im Gegensatz zu den nördlichen Gefilden häufiger knallblau. Strände gibt es entlang der Kalksteinküste mehr, als man von der Hauptstraße aus erwarten würde; die schönsten liegen ganz im Osten, also nördlich von Punta Macao, wo man leicht einen ganzen Tag lang über weißen Sandstrand laufen kann.

Entlang der Ost- und Südostküste, die dem Karibischen Meer zugewandt ist, haben sich Hotelanlagen etabliert, die von Größe und Angebot her so umfangreich sind, dass man sich als Gast geradezu überwinden muss, sie zu verlassen – doch sollte man es tun, es lohnt sich!

Bayahibe

■ ■ B4

ca. 2 300 Einwohner

Nur wenige Kilometer vom Internationalen Flughafen La Romana entfernt und eingebettet in eine üppige Landschaft, liegt das einst von Individualtouristen gern besuchte Fischerdörfchen Bayahibe. Zwar hat der Ort seinen ursprünglichen Reiz verloren, dennoch ist er ein empfehlenswerter Ausgangspunkt für die Erkundung der Umgebung. Von hier aus starten Touristenboote und Katamarane zum Parque Nacional del Este. Die Aus-



flüge führen meist zur Isla Saona, Teil des 792 qkm großen Naturschutzgebietes. Interessant sind die Höhlen mit Piktogrammen der Ureinwohner, lohnenswert ist eine geführte Wanderung durch den Naturpark. Für Tauchfans hat Bayahibe noch etwas Außergewöhnliches zu bieten: Vor einiger Zeit wurden vor der Küste zwei Schiffe versenkt – ein Taucherlebnis der besonderen Art.

ÜBERNACHTEN

Iberostar Hacienda Dominicus

Im Hazienda-Stil • Das luxuriöseste der sechs Alles-inklusive-Hotelanlagen, die rund um den Ort liegen.

Playa Bayahibe • Tel. 809 688 36 00 • www.iberostar.com • 502 Zimmer • €€€€ alles inklusive

Viva Wyndham Dominicus Beach

Für Sportliche • Jung und mit viel Animation. Die hübschesten Unterkünfte sind im Dominicus Beach die 221 Waterfront- und Garden-Bungalows aus Korallenkalk.

Playa Dominicus • Tel. 809 686 56 58 • www.vivaresorts.com • 604 Zimmer • €€€€ alles inklusive

Hotel Bayahibe

Zentral gelegen • Das einfache Hotel liegt direkt im Zentrum und nur wenige Meter vom Strand entfernt. Einige Zimmer haben Meerblick.

15 Min. entfernten »Adlerbucht« gemietet werden (für 2 Personen 2000 RD\$, für 6 Personen 1500 RD\$).
Ca. 75 km südl. von Barahona

ESSEN UND TRINKEN

Rancho Tipico Las Cuevas

Essen direkt am Strand • Das Restaurant serviert frisch zubereiteten Fisch nach einem Badeausflug zur Bahía de las Águilas.

Cabo Rojo, Parada de Lanchas • Tel. 809 474 34 08 • auf Facebook • tgl.
11–16 Uhr • €€

⊙ Baoruco



C5

Ca. 800 Einwohner

Das Dörfchen neben der Hauptstraße ist Karibik pur. Kleine Holzhütten drängen sich entlang einer holprigen Sandstraße, die parallel zum Meer verläuft. Die Menschen leben davon, dass sie weiße und tief schwarze Steine am Strand nach Größe sortieren und an Städter verkaufen, die damit ihren Garten dekorieren. Danach beginnt die **Costa Azul** ★, die dem Küstenabschnitt nicht zu Unrecht den Namen Dominikanische Riviera gegeben hat.

20 km südl. von Barahona

ÜBERNACHTEN

Casa Bonita

Luxus an der Südküste • Gemütliches Gästehaus mit zwölf reetgedeckten Häuschen und palmengesäumtem Pool. Die Anlage thront auf einem Hügel oberhalb von Baoruco. Von hier hat man einen wunderbaren Blick auf Meer und Dschungel. In der Küche werden Produkte aus der Region und dem eigenen Garten verarbeitet. Es gibt eine Seilrutsche sowie ein Dschungelspa, durch das ein Fluss fließt.

Km 17 der Carretera de La Costa Baoruco • Tel. 809 540 59 08 • www.casabonitadr.com • 12 Zimmer • €€€€€

⊙ El Hoyo de Pelempito



B5

Das Loch von Pelempito ist durch eine tektonische Verschiebung der Erdplatten, die dort zusammenstoßen, entstanden. Auf einer Länge von über 7 km ist dort das Gestein der Hochebene Sierra de Baoruco rund 700 m tief eingebrochen. Besonders ist das unterschiedliche Mikroklima der Bergsenke auf sehr begrenztem Raum. Während auf der Anhöhe teilweise Nebelwald zu finden ist, wird in tiefer liegenden Lagen der Baum- und Blumenbestand immer spärlicher. Am Senkengrund dominieren Trockenwald und Kakteen. Von der Hauptstraße, die Barahona über Oviedo mit Pedernales verbindet, biegt man kurz von der dominikanischen Grenzstadt rechts in die Berge ab. Endpunkt ist ein Parkplatz mit Besucherzentrum (auf etwa 1200 m). Von dort führt ein 15 Min. langer Fußweg an den Rand der Bergsenke, die Teil des Parque Nacional Sierra Baoruco ist und sich bis auf 2600 m hochzieht. Die Parkwächter stehen auch als Wanderführer für die Gegend zur Verfügung.
Besucherzentrum 8–16 Uhr • 100 RD\$
140 km südwestl. von Barahona

⊙ Jimaní



A4

Ca. 7100 Einwohner

Von Barahona fährt man zuerst über **Cabral** an der Laguna del Rincón de Cabral vorbei, dem zweitgrößten Süßwasserreservoir des Landes. In dem Schutzgebiet leben u. a. Rote Flamingos und Nashornleguane. Man passiert Duvergé. Nach der Überquerung eines Gebirges gelangt

man nach Jimaní, der dominikanischen Grenzstadt. An der Hauptstraße biegt man nach links ab und kommt nach 1 km an die haitianische Grenze, wo täglich ein Markt stattfindet. Teile der Grenzstation sind allerdings überschwemmt.

ÜBERNACHTEN

Jimaní

Die einzige Übernachtungsmöglichkeit des Ortes bietet das Hotel-Restaurant Jimaní. Das Gebäude wurde errichtet, damit Trujillo dort mit der haitianischen Regierung Ende der 1930er-Jahre ein Regierungsabkommen verhandeln konnte.

Avenida 19 de Marzo 2 • Tel. 809 248 31 19 • €

85 km nordwestl. von Barahona

📍 Lago Enriquillo A/B4

Das Naturschutzgebiet rund um den Enriquillo-See bietet zahlreiche Fotomotive aus der Tierwelt. Leider

sind aufgrund des Anstiegs des Wasserniveaus Teile der Straße zwischen Jimaní und La Descubierta überflutet und nicht mehr passierbar. Mit einer Änderung ist in den nächsten Jahren nicht zu rechnen. Provisorische, meist unmarkierte Wege gibt es zwar, sie sind jedoch nur mit einem Fahrzeug mit Allradantrieb zu befahren. Eine Tour rund um den See ist deshalb schwierig. Die Fahrt führt von Barahona aus diesem Grund über Cabral und Neiba. Nach knapp 80 km liegt rechts die halboffene Höhle **Las Caritas** mit ihren Dutzenden von Piktogrammen. Um sie zu erreichen, muss man die Anhöhe vor einer markierten Kurve raufkraxeln. 1 km weiter westlich befindet sich links der Eingang zum Naturschutzpark. Hier erhält man den »permiso« (Erlaubnis), um in Begleitung eines Parkwächters die **Isla Cabritos** zu besuchen, auf der Spitzmaulkrokodile leben. Pro Boot für max. 6 Perso-

Die Roten Flamingos sind nicht die einzigen Naturschönheiten, die das Schutzgebiet um den Lago Enriquillo (► S. 97) zu bieten hat.



Durch die Sierra Septentrional – Kaffee, Kakao und Tabak, so weit das Auge reicht

Charakteristik: Landschaftlich abwechslungsreiche Tour durch Palmenland und fruchtbare Täler **Dauer:** Tagesausflug **Länge:** ca. 200 km **EINKEHRTIPP:** El Cafeto Bar & Restaurant, Tel. 809 471 00 15 €€ • Restaurant Rancho La Cumbre, La Cumbre, Tel. 809 631 30 34 €€ **Auskunft:** Oficina de Turismo, Calle José del Carmen Ariza 45, Puerto Plata, Tel. 809 586 36 76



Karte ▶ S. 105

Zuerst führt der Weg von **Puerto Plata** parallel zur Küste nach Sosúa. Der nächste Ort ist **Cabarete**, das Windsurfmekka des Landes. An seinem langen Strand geht es schon in den frühen Morgenstunden munter zu. In **Sabaneta de Yásica** muss man nach rechts Richtung **Moca** fahren. Wer noch nicht gefrühstückt hat, sollte den warmen Käse im Stehlokal Los Hermanos direkt an der Kreuzung probieren.

Los Brazos ▶ La Cumbre

Kurz nachdem man den Fluss Río Yásica überquert hat, erreicht man **Los Brazos**. Von hier ab geht es bergan durch die herrliche Palmenlandschaft der **Sierra Septentrional**. Rechts liegt eine Hahnenkampfarena, gleich dahinter folgt das Dorf **Jamao**. Weiter führt die Tour durch Kaffee- und Kakaoplantagen. Vielleicht sollte man an dieser Stelle einmal aussteigen und sich einen Kaffee- bzw. Kakaobaum näher ansehen. Beim Kaffeebaum hängen an einem Zweig sowohl weiße, duftintensive Blüten als auch Früchte. Bei tropischen Pflanzen findet man diese unterschiedlichen Vegetationsstadien an einer Pflanze häufiger. Aus dem Fruchtstand der Blüte entwickeln sich erst grüne, dann rote kirschen-große Beeren. Darin verstecken sich

zwei gegeneinander abgeplattete Kaffeebohnen. Gepflückt und gepuhlt wird normalerweise per Hand. Das Fruchtfleisch wird kompostiert, die Bohnen getrocknet und versandt. Man röstet sie für gewöhnlich erst vor Ort. Der Kaffee stammt übrigens ursprünglich aus Arabien und wurde von den spanischen Kolonialherren eingeführt. Er wächst am besten in luftiger Höhe zwischen 700 und 1500 m bei moderaten Temperaturen. In den Genuss des Kakaos kam als erster Europäer der Eroberer **Hernán Cortéz** im Lande der Azteken. Kolumbus hingegen hatte nur die Bohnen als Währung bei den Guanachen-Indianern gesehen. Den Kakaobaum, ein Malvengewächs, das bis zu 12 m hoch wird, erkennt man an den grünen Früchten am Stamm, die wie Rugby-Bälle aussehen.

Immer wieder bieten sich auf der kurvenreichen Strecke schöne, weite Ausblicke in die herrliche Natur, in der man hin und wieder Karsthöhlen erkennen kann. In **La Cumbre** hat man die höchste Stelle erreicht. Für einen Imbiss und einen kühlen Drink mit herrlichem Panoramablick auf die landwirtschaftlichen Mischkulturen des Cibao-Tals bieten sich die Restaurants **El Caffeto** oder **Rancho La Cumbre** an.

In **Moca**, mitten im wichtigsten Kaffeeanbaugebiet des Landes, gibt es außer einer viktorianischen Kirche im Zentrum und einem botanischen Garten nicht viel zu sehen. Interessant ist jedoch zu wissen, dass die Bewohner des Städtchens stolz darauf sind, an acht Präsidentenmorden beteiligt gewesen zu sein.

Moca ▶ La Vega

Bereits vor der Ortschaft Moca kann man rechts in die breite Straße, die Carretera Duarte, nach **Santiago de los Caballeros** einbiegen. Ab jetzt ist mit viel Verkehr zu rechnen. Das fruchtbare Tal ist die am dichtesten besiedelte Region der Dominikanischen Republik. In Santiago sollte man sich etwas Zeit zur Stadtbesichtigung nehmen und sich dann spä-

testens um 16 Uhr wieder auf den Heimweg zur Küste machen.

Durchquert man aber Moca, stößt man automatisch auf die Carretera Duarte. Dort fährt man links Richtung La Vega bzw. Santo Domingo. Nach etwa 15 km kommt man am **Santo Cerro** vorbei, einem heiligen Hügel, auf dem eine kleine Kirche steht. Darin sind die Überreste eines angeblich 500 Jahre alten Holzkreuzes zu sehen. Eine Legende erzählt, dass sich auf diesem Hügel eine Schlacht zwischen den Taino-Ureinwohnern und den spanischen Eroberern zugetragen haben soll. In aussichtsloser Situation sollen Letztere ein Holzkreuz aufgestellt haben, worauf ihnen »La Virgen de las Mercedes«, die »gnadenreiche Jungfrau

